

39606 Lückstedt (SDL)

[~9 km sö Arendsee (Altmark); UTM: U32 674 5855]

Die erste urkundliche Erwähnung Lückstedts erfolgte im Landbuch Kaiser Karls IV. im Jahre 1375. Obwohl sich der Ort heute als langes Straßendorf darstellt, geht der Autor davon aus, dass der Ortsname das altslawische „lug-“, in der Bedeutung von Sumpf, Morast, kleiner See o. Ä. zur Wurzel hat → sumpfige Stelle/Stätte. Im Sprach- und Schriftverkehr der Jahrhunderte mag sich das „lug“ nach „lück“ hin verändert haben.



Die bewegte Baugeschichte der Kirche mit Um-, Rück- und Ergänzungsbauten macht es schwer, originale Reste des wohl im 13. Jh. entstandenen Feldsteinbaus auszumachen. Immerhin bietet die Kirche stimmungsvolle Eindrücke, z. B. dann, wenn an einem sonnig-stillen Sonntag im Herbst die Bronzeglocke aus dem 15. Jh. geläutet wird.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gagel, Kossebau, Wohlenberg.

Besucht am Fr., 22.04.2016, 15:50, hbw., 13 Grad C.